

Verbundkatalog Kalliope

Preisausschreiben für deutsche Soldaten-Dichter!

Mann, Klaus

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

P R E I S A U S S C H R E I B E N
FÜR DEUTSCHE SOLDATEN-DICHTER!

Gibt es Dichter unter den deutschen Kriegsgefangenen in Amerika?
Das versucht man jetzt herauszubekommen -- mittels eines literarischen
Preisausschreibens, an dem sich alle Gefangenenlager in den U.S.A.
beteiligen. Gar mancher deutsche Landser hat, auf diese Anregung hin,
in seinem Herzen eine poetische Ader entdeckt und macht sich Hoffnung
auf den ersten Preis.

Das folgende Gedicht ist ^{einmalig} eines von vielen, die dem Preisrichter-
kollegium zur engeren Auswahl vorliegen. Der Autor ist vielleicht
nicht gerade ein zweiter Schiller oder Goethe; aber wenn dir seine
Verse nicht gefallen, dann versuch doch mal, selber etwas Besseres
zu machen! Alle Einsendungen von deutschen Soldaten-Dichtern --
kriegsgefangen oder nicht -- werden mit Interesse entgegengenommen
und sorgfältig geprüft.

BALLADE VON DEN DREI LANDSERN

Von Obergefr. Max P. (Breslau)

Drei deutsche Landser zogen selband
Mit ihrer Truppe ins welsche Land.
Denn der Führer hat sie geheissen,
Die Briten und Yankees ins Meer zu schmeissen.
Doch der Feind ist stark und der Kampf macht müd;
's ist immer das Gleiche -- ob Ost, ob Süd:
Unsre drei Landser haben's erfahren
Im langen Einsatz von fast fünf Jahren...
Ach, zu Hause war'n sie wohl gern!
Doch der Krieg ist lang und die Heimat fern.

Der erste Kumpel, der hatte Schwein:
Bekam einen Heimatschuss ins Bein
Und durfte in Ehren nach Hause reisen;
Die andren taten ihn glücklich preisen:
Wünschten, sie wären an seiner Stell';
Doch das Schicksal wollt's anders und schreitet schnell.
Der Zweite, der wurde gefangengenommen;
Dem Dritten glückt's grade noch, zu entkommen.
Die Freiheit verlieren tut keiner gern,
Und jedes Herz grämt sich -- der Heimat fern.

Der Erste schrieb aus der Heimatstadt:
"Mit mir steht's traurig, ich hab' es satt.
Bin nur ein Krüppel, allen im Wege,
Kann kaum was schaffen, brauche viel Pflege.
Kriegsversehrt sein -- das ist wirklich kein Witz!
Macht's gut, Kameraden! Viel Grüsse: Fritz." --
Aber der dritte Soldat hat inzwischen sein Leben
Für Führer und Vaterland hingegeben.
Ach, er war jung und er starb nicht gern --
Im Lande Italien, der Heimat fern.

Der Zweite schrieb aus Amerika:
"s ist schwer in Ordnung in U.S.A.!
Unser Gefangenenlager ist grosse Klasse,
Zu sehen und lernen gibt's hier 'ne Masse.
Die Behandlung ist prima, das Essen auch:
Habe schon einen richtigen Bauch.
Ja, ich bin sicher, von uns allen
Ist mir das beste Los zugefallen!
Und an die Heimkehr denke ich gern.
Von hier aus scheint Deutschland nicht gar so fern..."